



Vom Proberaum auf die Bühne

Einmal in einer richtigen Band spielen – der Traum vieler motivierter Nachwuchsmusiker. Für rund 40 Schüler der Aachener Viktoriaschule ging dieser nun dank Kulturrucksack und den drei Musikern Samuel Reissen, Moses Christoph und Philip Breidenbach in Erfüllung.

➔ Der Musikproberaum der Viktoria-
schule platzt an diesem Montag-
nachmittag fast aus allen Nähten: Rund 15
Schülerinnen und Schüler sitzen hinter Klavier,
Schlagzeug und Mikrofonen oder stimmen
Geigen und Saxophon. Ein jeder scheint in sein
Instrument vertieft zu sein, übt Rhythmen ein
oder probt Griffe auf den Streichinstrumenten.
Dann Auftritt von Reissen, Christoph und
Breidenbach: Das Trio hat sich längst einen
Namen als Stammpersonal des Aachener
Reggae-Musikers Sebastian Sturm (Exile
Airline) gemacht und weiß daher, was genau
erfolgreiches Musizieren ausmacht.

„Das gemeinsame Hinarbeiten auf ein Ziel hilft!“

Wie also funktioniert eine Musikgruppe?
Wie bringt man einen Song ans Laufen? „In
erster Linie geht es darum, mit den Kindern
bekannte Songs, die sie mögen, einzuüben
und so den Weg zur Band zu ebnet“, erklärt

Reissen, selbst einst Schüler des Gymnasiums,
die Herangehensweise. Um dieses „Modern
Orchestra“ erfolgreich auf die Bühne zu
bringen, benötigt es natürlich jede Menge
Übung und Fingerspitzengefühl: „Zu Beginn
des Workshops haben wir geschaut, wie es um
den musikalischen Background eines jeden
einzelnen Kindes bestellt ist. Beim Proben in
der Gruppe haben wir dann festgestellt, dass
es für die Schülerinnen und Schüler von Vorteil
ist, den Gesamtkontext wahrzunehmen“,
erinnert sich Philip Breidenbach zurück.
Dass die Kinder an dieser „Gruppenarbeit“
Freude haben, zeigt der Probenbesuch: Im
Handumdrehen sind Notenständer aufgebaut,
Geigen gestimmt und vom Drummer der
erste Song (Daft Punks „Lucky“) eingezählt.
Zuvor aber die nicht unwichtige Erinnerung
Reissens: „Das ist heute der letzte Work-
shop vor unserem Konzert – ihr wisst also
Bescheid!“ Doch Nachlässigkeit steht hier
ohnehin nicht auf dem Programm, das
Gegenteil ist der Fall. Die Workshop-Leiter
berichten von disziplinierten Kindern und einer
direkteren Arbeit, als es etwa der Rahmen des
gängigen Musikunterrichts zulässt. „Unsere
Teilnehmer haben schnell bemerkt, dass es
neben dem schulischen Lernen noch andere

Herangehensweisen gibt“, freut sich Philip
Breidenbach und sein Kollege Moses Christoph
ergänzt: „Das gemeinsame Hinarbeiten auf ein
Ziel hilft dabei zusätzlich. Alle haben das große
Abschlusskonzert vor Augen und müssen an
einem Strang ziehen.“

Und deshalb sind die regelmäßigen Proben so
immens wichtig. Abermals ertönt der Refrain
„We’ve come too far to give up who we are! So
let’s raise the bar and our cups to the stars!“,
danach wendet sich Reissen an die Streicher
und bittet jedes Kind, einzeln vorzuspielen. Ein
kurzes Nachstimmen, während die anderen
Bandmitglieder einträchtig warten, bis ihr
Einsatz kommt. Dann geht es wieder rein in
den Song und sofort ziehen alle Kinder wieder
an einem Strang. Dem erfolversprechenden
Auftritt steht also nichts mehr im Wege. ●

VIKTORIASCHULE AACHEN

„Join the music!“
Aufführung am 10.11.2014



Ein wichtiger Bestandteil der Band: Das Streicherquartett.

Foto: Samuel Bessert